

Zentrale Grundlagen pädagogischer Ansätze in der Jugendarbeit

- **Jeder junge Mensch hat Anspruch auf Förderung seiner Entwicklung (§1 KJHG) - jeder !**
- **Für Angebote sozialer Arbeit muss man sich nicht als *würdig*, sondern als *bedürftig* erweisen!**
- **Je anstößiger Jugendliche sind, um so weniger lassen sie sich mit schlechter Sozialer Arbeit ansprechen.**
- **Man muss auch diese Klienten dort abholen, wo sie stehen – natürlich, damit sie mal woanders ankommen!**
- **Man muss respektieren, dass in schwierig erscheinenden Zeiten gerade extreme Orientierungsmuster vielen Menschen *subjektiv***
 - **überzeugendere Orientierungen,**
 - **größere Zugehörigkeitsgefühle,**
 - **mehr Beachtung und Anerkennung usw.****bieten als andere.**
- **Und gleichzeitig muss man davon ausgehen:
Menschen ändern sich meist nur dann,
wenn es *subjektiv* für sie Sinn macht,
das heißt: wenn sie *selbst* sich etwas davon versprechen.**
- **Wo Jugendarbeit sich instrumentalisieren lässt
- von wem auch immer –
da kann sie ihrem Auftrag nicht gerecht werden.**